KOENIG & BAUER

IMPACT.

Zwischenmitteilung | **3. Quartal 2026**

we’re on it.

Inhalt

3 9-Monate und Q3 auf einen Blick

4 Konzernkennzahlen

5 Rahmenbedingungen

6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

12 Entwicklung in den Segmenten

13 Risiko- und Chancenbericht

14 Ausblick

15 Zusätzliche Informationen

9-Monate und Q3 auf einen Blick: Zweites Quartal in Folge mit positivem Ergebnis und signifikanter Cashflow-Verbesserung – Jahresprognose 2026 bestätigt

- Koenig & Bauer erzielte nach neun Monaten einen **Auftragseingang** von 997,3 Mio. € (Vj.: 856,8 Mio. €; +16,4 % YOY) und damit das höchste Bestellniveau seit dem von Corona-Nachholeffekten geprägten Ausnahmejahr 2022, getragen von einer anhaltend hohen Nachfrage im dritten Quartal mit einem Zuwachs von 15,2 % auf 288,0 Mio. € (Vj.: 249,9 Mio. €).

- Mit 1.101,4 Mio. € (+6,3 % über dem Vorjahresstichtag von 1.035,7 Mio. €) erreichte der **Auftragsbestand** zum 30. September 2026 den höchsten Neunmonatswert seit 2014. Er bietet hohe Planungssicherheit und sichert die Auslastung weit über das laufende Geschäftsjahr hinaus bei heterogener Verteilung über die Geschäftsbereiche.

- Der **Konzernumsatz** verzeichnete im Neunmonatsvergleich ein leichtes Wachstum um 0,7 % auf 866,5 Mio. € (Vj.: 860,9 Mio. €) und konnte im Jahresverlauf sequenziell gesteigert werden. Im dritten Quartal lag der Umsatz mit 308,3 Mio. € (-0,7 %) nahezu auf Vorjahresniveau (Vj.: 310,5 Mio. €).

- Eine **Book-to-Bill-Ratio** von 1,15 nach neun Monaten (Vj.: 1,00) belegt die operative Wachstumsdynamik entgegen dem schwächeren Branchentrend, getragen von 1,17 im Segment S&T und 1,15 im Segment P&P.

- Im Neunmonatsvergleich belief sich das **operative EBITDA** auf 33,7 Mio. € (Vj.: 38,6 Mio. €), was einer operativen EBITDA-Marge von 3,9 % entspricht (Vj.: 4,5 %). Mit 19,6 Mio. € im dritten Quartal übertraf das operative EBITDA das gesamte erste Halbjahr 2026 (14,1 Mio. €) deutlich, maßgeblich getrieben von S&T mit 11,4 Mio. € und der Festigung des Turnarounds bei P&P mit 8,4 Mio. €.

- Zur **Sicherung der Ertragskraft im Segment P&P** tragen die zum 1. Juli 2026 umgesetzte Preisanpassung von +3 % sowie die sequenzielle Umsatzbelebung zur Rückkehr in die Profitabilität bei.

- Plangemäß belastet durch **nicht operative Sondereinflüsse** von 8,5 Mio. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH zum 31. Mai 2026, lag das EBITDA bei 25,2 Mio. € (Vj.: 33,8 Mio. €).

- Im Saldo verbesserte sich der **Free Cashflow** in den ersten neun Monaten signifikant um +92,5 Mio. € und drehte mit +30,6 Mio. € deutlich ins Positive (Vj.: -61,9 Mio. €), angetrieben von einem starken positiven Free Cashflow im dritten Quartal von +51,6 Mio. € (Vj.: +21,8 Mio. €) infolge aktiven Working-Capital-Managements und hoher Kundenanzahlungen.

- Durch konsequentes Working-Capital-Management reduzierte sich das **Net Working Capital** deutlich auf 228,1 Mio. € (Vj.: 350,1 Mio. €). Die **NWC-Quote** lag mit 17,4 % (Vj.: 26,6 %) sicher unterhalb der Zielgröße von maximal 25 % des Konzernumsatzes.

- **Ausblick für 2026:** Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine Fortsetzung der operativen Stabilität erwartet. Unter der Prämisse stabiler Rahmenbedingungen (wie einer zeitnahen Klarheit zu US-Zöllen und keiner Eskalation geopolitischer Konflikte) wird ein Konzernumsatz von circa 1,3 Mrd. € auf Vorjahresniveau sowie ein operatives EBITDA von circa 80 Mio. € wie im Vorjahr prognostiziert.

Konzernkennzahlen

	1. - 3. Quartal			3. Quartal		
in Mio. €	2025	**2026**	Veränderung	2025	**2026**	Veränderung
Auftragseingang	856,8	**997,3**	16,4 %	249,9	**288,0**	15,2 %
Umsatzerlöse	860,9	**866,5**	0,7 %	310,5	**308,3**	-0,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1,6	**-6,2**	-487,5 %	15,4	**7,1**	-53,9 %
EBIT-Marge	0,2 %	**-0,7 %**		5,0 %	**2,3 %**	
Operatives EBIT	6,4	**2,3**	-64,1 %	16,0	**8,9**	-44,4 %
Operative EBIT-Marge	0,7 %	**0,3 %**		5,2 %	**2,9 %**	
EBITDA	33,8	**25,2**	-25,4 %	26,3	**17,8**	-32,3 %
EBITDA-Marge	3,9 %	**2,9 %**		8,5 %	**5,8 %**	
Operatives EBITDA	38,6	**33,7**	-12,7 %	26,9	**19,6**	-27,1 %
Operative EBITDA-Marge	4,5 %	**3,9 %**		8,7 %	**6,4 %**	
Konzernergebnis	-22,8	**-26,0**	-14,0 %	8,0	**1,5**	-81,3 %
Ergebnis je Aktie in €	-1,38	**-1,57**	-13,8 %	0,48	**0,09**	-81,3 %
Free Cashflow	-61,9	**30,6**	149,4 %	21,8	**51,6**	136,7 %

in Mio. €	30.09.2025	**30.09.2026**	Veränderung
Auftragsbestand	1.035,7	**1.101,4**	6,3 %
Net Working Capital	350,1	**228,1**	-34,8 %
Nettofinanzposition	-196,6	**-101,7**	48,3 %
Mitarbeiter	5.530	**5.377**	-2,8 %

in Mio. €	31.12.2025	**30.09.2026**	Veränderung
Bilanzsumme	1.430,5	**1.468,8**	2,7 %
Eigenkapital	343,1	**312,2**	-9,0 %
Eigenkapital-Quote	24,0 %	**21,3 %**	

Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) beschreibt in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2026 unter dem Titel „Widerstandsfähigkeit unter Belastung, dringliche Weichenstellungen“ eine globale Konjunktur, die sich trotz wiederholter schwerer Schocks bemerkenswert widerstandsfähig zeigt, dabei jedoch ein zunehmend zweigeteiltes Bild bietet. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird für das Gesamtjahr 2026 auf 3,1 % prognostiziert.

Hinter diesem Gesamtbild wirken zwei gegensätzliche Kräfte: Geopolitische Konflikte im Nahen Osten sowie Störungen und Unsicherheiten an der Straße von Hormus und weiteren zentralen Handelsrouten belasten die Märkte durch einen massiven Angebotsschock, während weltweite KI-Investitionen eine kräftige Nachfragedynamik entfalten. Entsprechend wachsen energieautarke und technologieorientierte Volkswirtschaften solide, wohingegen energieimportierende Staaten ohne Technologieanbindung unter erheblichem Kosten- und Margendruck stehen.

Die regionale Entwicklung spiegelt diese Spaltung wider: In den USA wird das Wachstum für 2026 auf 2,3 % prognostiziert, gestützt auf robusten privaten Konsum sowie technologiebezogene Unternehmensinvestitionen. Für den Euroraum wird das Wachstum bei gedämpften 1,1 % gesehen, was die anhaltende Belastung durch hohe Energiepreise und ein schwaches Verbrauchervertrauen widerspiegelt. Für Deutschland weist der IWF nach der Stagnation des Vorjahres (0,2 %) eine Zuwachsrate von 1,3 % für 2026 aus. In China verlangsamt sich das Wachstum auf 4,5 %, da höhere weltweite Ölpreise, anhaltende Unsicherheit und struktureller Gegenwind die Aktivität belasten. Indien bleibt mit einem prognostizierten Zuwachs von 7,0 % eine der am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaften, getragen von einer über den Erwartungen liegenden Dynamik, robuster Binnennachfrage und einem starken Dienstleistungssektor.

IWF: Bruttoinlandsprodukt

Land/Region	2025	2026 Schätzung	Abweichung zu Juli 2026
Welt	3,5	3,1	0,1
Entwickelte Volkswirtschaften	2,0	2,1	0,4
Euro-Zone	1,2	1,1	0,2
Deutschland	0,2	1,3	0,6
Frankreich	0,9	0,4	-0,2
Italien	0,5	0,8	0,3
Spanien	2,6	2,5	0,4
Vereinigtes Königreich	1,2	1,3	0,3
USA	2,3	2,3	0,0
Japan	1,2	0,7	0,1
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	4,5	3,7	-0,1
ASEAN*	4,5	4,4	0,3
Brasilien	2,3	2,2	-0,2
China	5,0	4,5	-0,1
Indien**	7,8	7,0	0,6
Russland	1,0	0,9	-0,2

*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand.
**) Fiskaljahr vom 01.04. bis 31.03.

Hinsichtlich der Preisentwicklung verlangsamt sich der weltweite Inflationsrückgang: Getrieben von gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten liegt die globale Teuerungsrate 2026 bei 4,7 %, während sie sich in den entwickelten Volkswirtschaften auf moderaterem Niveau von 2,7 % bewegt. Der geldpolitische Kurs der Notenbanken bleibt daher restriktiv auf erhöhtem Zinsniveau. Hohe Staatsschulden und steigende Anleiherenditen verteuern zudem die weltweiten Refinanzierungs- und Kreditbedingungen für Unternehmen.

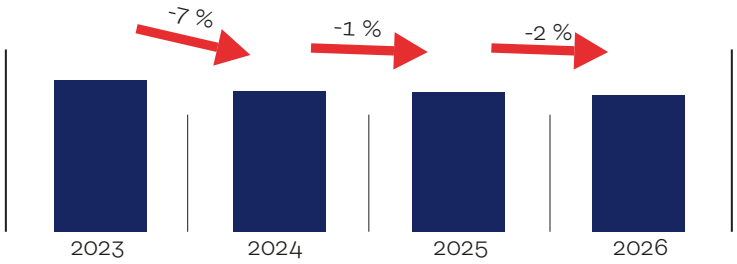
Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland prognostizieren in ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose für das Jahr 2026 einen leichten konjunkturellen Aufschwung mit einem Wirtschaftswachstum von +1,3 %, wenngleich die Erholung im dritten Quartal mit einem Zuwachs von lediglich +0,1 % gegenüber dem Vorquartal vorü-

bergehend an Dynamik verliert. Gestützt wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vor allem durch den Außenhandel, den weltweiten KI-Boom und expansive Finanzimpulse. Dämpfend wirken jedoch gestiegene Energiepreise infolge des Iran-Krieges, vorübergehende Transportbeeinträchtigungen durch Niedrigwasser sowie eine anhaltend verhaltene private Konsum- und Investitionstätigkeit.

Für das Jahr 2026 hat der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) seine bisherige Prognose angepasst und rechnet nun statt einer Stagnation mit einem Rückgang der realen Maschinenproduktion in Deutschland um 2 %. Hauptgründe für diese Entwicklung sind hohe geopolitische Unsicherheiten, das erhöhte Zinsniveau sowie die anhaltend schwache Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland. Dieser Abwärtstrend zeichnete sich bereits in den ersten sieben Monaten des Jahres deutlich ab: Die Produktion lag in diesem Zeitraum real 4,1 % unter dem Vorjahresniveau und die technischen Kapazitäten blieben spürbar unterausgelastet. Zudem bleibt die Nachfrage aus dem deutschen Binnenmarkt deutlich hinter dem Ausland zurück.

Für die ersten neun Monate 2026 veröffentlichte der VDMA, dass preisbereinigt +5,3 % mehr Maschinen und Anlagen bestellt wurden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Umsatz der Maschinen ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -8,6 % zurück. Im Fachzweig Druckereimaschinen stieg der Auftragseingang in den ersten neun Monaten 2026 um +13,9 % über den Vorjahreswert, während der Umsatz um -15,5 % zurückging.

VDMA Prognose: Produktion im Maschinen- und Anlagenbau



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

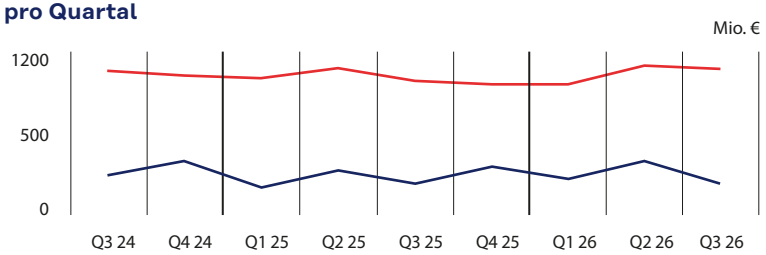
Ertragslage

Nach den ersten neun Monaten 2026 zeigte der **Auftragseingang** der Koenig & Bauer-Gruppe eine starke Dynamik und lag mit 997,3 Mio. € um 16,4 % über dem Vorjahreswert von 856,8 Mio. €. Außerhalb des von Corona-Nachholeffekten geprägten Ausnahmejahres 2022 (1.025,9 Mio. €) markiert dies das stärkste 9M-Bestellvolumen der vergangenen Dekade. Mit diesem Zuwachs entwickelte sich Koenig & Bauer zudem spürbar dynamischer als der Branchendurchschnitt des VDMA-Fachzweigs Druckereimaschinen (+13,9 %). Zu dieser positiven Entwicklung haben beide Segmente beigetragen: Die Bestellungen im Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) stiegen um +11,7 % auf 558,9 Mio. € (Vj.: 500,3 Mio. €). Das Segment Special & New Technologies (S&T) verzeichnete mit 471,7 Mio. € ein kräftiges Plus von +25,7 % (Vj.: 375,3 Mio. €). Das anhaltend hohe Bestellniveau im dritten Quartal mit 288,0 Mio. € (+15,2 %) bestätigt diesen generellen Nachfragetrend. Der sequenzielle Rückgang gegenüber dem außergewöhnlichen Q2-26 (411,7 Mio. €) resultiert dabei erwartungsgemäß aus der stichtagsbedingten Phasierung bei Wertpapier-Großaufträgen in Afrika und Lateinamerika.

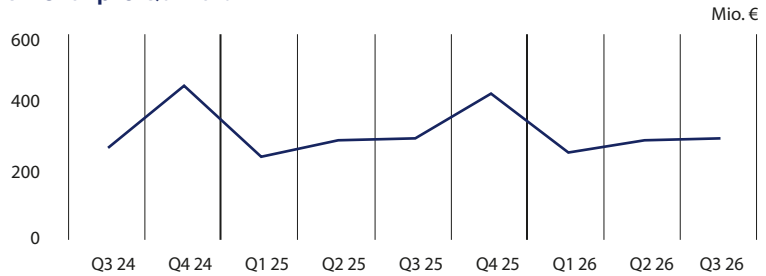
Der **Konzernumsatz** verzeichnete im Neunmonatsvergleich ein leichtes Wachstum um +0,7 % auf 866,5 Mio. € (Vj.: 860,9 Mio. €). Angesichts des deutlichen Umsatzrückgangs der deutschen Druckereimaschinenbranche laut VDMA (-15,5 %) unterstreicht diese Entwicklung die relative Marktstärke von Koenig & Bauer. Auf Segmentebene belief sich der Umsatz nach neun Monaten bei P&P auf 484,4 Mio. € (Vj.: 487,1 Mio. €) und bei S&T auf 402,6 Mio. € (Vj.: 396,9 Mio. €). Im Jahresverlauf konnte der Umsatz sequenziell gesteigert werden von 260,2 Mio. € in Q1 auf 298,0 Mio. € in Q2 sowie auf 308,3 Mio. € im dritten Quartal. Damit lag der Wert nahezu auf dem Niveau des starken Vorjahresquartals (310,5 Mio. €). Das Servicegeschäft entwickelte sich weiterhin robust und erhöhte seinen Anteil am Konzernumsatz auf 33,3 % (Vj.: 32,6 %). Die Book-to-Bill-Ratio lag nach neun Monaten bei 1,15 (Vj.: 1,00) und spiegelt die Nachfragebelebung in beiden Segmenten wider (P&P: 1,15; S&T: 1,17).

Die **Konzernexportquote** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 87,0 % auf 87,8 %. Treiber war das starke Nordamerika-Geschäft, dessen Umsatzanteil durch einen Zuwachs von +55,4 Mio. € auf 29,4 % (Vj.: 23,1 %) anstieg. Beide Segmente erwirtschafteten in Nordamerika ein vergleichbar hohes Umsatzvolumen. Der Vorjahreszuwachs wurde dabei primär mit hochkonfigurierten P&P-Anlagen generiert, während die S&T-Großprojekte bei Banknote Solutions auf dem hohen Vorjahresniveau verblieben. Zusammen mit einer deutlichen Geschäftsbelebung im dritten Quartal federte P&P die aktuelle Investitionszurückhaltung in Deutschland und dem übrigen Europa (angespanntes Wettbewerbsverhältnis) weitgehend ab. Das Segment S&T zeigte sich gegenüber der Schwäche in diesen Industrieländern robust und legte im Heimatmarkt Deutschland zu. Neben dem Wachstum in Nordamerika konnte auch die Region Afrika/Lateinamerika ihren Umsatzanteil ausbauen. Auch hier verzeichneten beide Segmente Erlöse auf ähnlichem Niveau. Der regionale Zuwachs entstand im Wesentlichen durch Banknote-Großprojekte bei S&T und steigerte den Umsatzanteil der Region durch ein Plus von 28,1 Mio. € auf 11,6 % (Vj.: 8,4 %). Demgegenüber reduzierten sich die regionalen Anteile in Deutschland auf 12,2 % (Vj.: 13,0 %), im übrigen Europa auf 25,5 % (Vj.: 27,4 %) sowie in Asien/Pazifik auf 21,3 % (Vj.: 28,1 %).

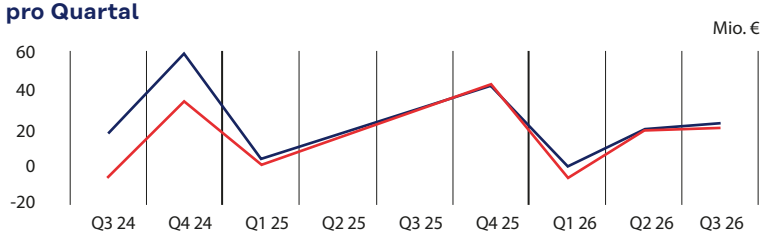
Auftragsbestand Auftragseingang pro Quartal



Umsatz pro Quartal



EBITDA Operatives EBITDA pro Quartal



Der **Auftragsbestand** belief sich zum 30. September 2026 auf 1.101,4 Mio. € (Vj.: 1.035,7 Mio. €) und markiert damit, bei einem Anstieg von 6,3 %, den höchsten Neunmonatswert seit 2014. Das Orderbuch verbleibt damit komfortabel oberhalb der Milliarden-Marke und sichert die Auslastung weit über das laufende Geschäftsjahr hinaus bei heterogener Verteilung über die einzelnen Geschäftsbereiche.

Das **Bruttoergebnis des Umsatzes** erhöhte sich im Berichtszeitraum deutlich auf 243,5 Mio. € (Vj.: 226,3 Mio. €), was zu einer verbesserten **Bruttomarge** von 28,1 % (Vj.: 26,3 %) führte. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 19,4 % auf 41,9 Mio. € (Vj.: 35,1 Mio. €), was auf einen Anstieg der Personalkosten sowie auf höhere Entwicklungstätigkeiten in der Vision & Protection GmbH und Kyana GmbH zurückzuführen ist. Die Vertriebskosten erhöhten sich um 17,7 % auf 132,3 Mio. € (Vj.: 112,4 Mio. €), was vor allem auf höhere Zölle in Nordamerika sowie höhere Personalaufwendungen zurückzuführen ist. Die Verwaltungskosten erhöhten sich aufgrund eines höheren Personalaufwands um 4,3 % auf 80,1 Mio. € (Vj.: 76,8 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen sowie des Finanzergebnisses lag bei 4,6 Mio. € nach -0,4 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen.

Das **EBIT** lag nach neun Monaten bei -6,2 Mio. € (Vj.: 1,6 Mio. €), woraus sich eine **EBIT-Marge** von -0,7 % (Vj.: 0,2 %) ergibt. Es beinhaltet nicht operative Sondereinflüsse von 8,5 Mio. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH. Somit belief sich das

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. - 3. Quartal		3. Quartal	
in Mio. €	2025	**2026**	2025	**2026**
Umsatzerlöse	860,9	866,5	310,5	308,3
Herstellungskosten des Umsatzes	-634,6	-623,0	-221,6	-225,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	**226,3**	**243,5**	**88,9**	**82,7**
Forschungs- und Entwicklungskosten	-35,1	-41,9	-12,2	-12,9
Vertriebskosten	-112,4	-132,3	-37,4	-35,5
Verwaltungskosten	-76,8	-80,1	-23,2	-25,8
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-0,6	3,9	-0,9	-2,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	0,7	0,2	0,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**1,6**	**-6,2**	**15,4**	**7,1**
Zinsergebnis	-18,8	-15,4	-5,7	-5,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**-17,2**	**-21,6**	**9,7**	**2,0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,6	-4,4	-1,7	-0,5
Konzernergebnis	**-22,8**	**-26,0**	**8,0**	**1,5**
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-22,8	-25,9	8,0	1,5
Anteile anderer Gesellschafter	–	-0,1	–	–
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	**-1,38**	**-1,57**	**0,48**	**0,09**

operative EBIT auf 2,3 Mio. € (Vj.: 6,4 Mio. €), was einer **operativen EBIT-Marge** von 0,3 % (Vj.: 0,7 %) entspricht. Das operative EBIT lag im dritten Quartal bei 8,9 Mio. € (Vj.: 16,0 Mio. €).

Das **operative EBITDA** lag bei 33,7 Mio. € (Vj.: 38,6 Mio. €), gleichbedeutend mit einer **operativen EBITDA-Marge** von 3,9 % (Vj.: 4,5 %). Prägend für die Ertragslage war hier die fortgesetzte sequenzielle Verbesserung im Jahresverlauf: Nach einem verhaltenen Start (Q1-26: -2,9 Mio. €) und 17,0 Mio. € im zweiten Quartal übertraf das operative EBITDA im dritten Quartal mit 19,6 Mio. € das gesamte erste Halbjahr 2026. Diese Dynamik wurde von beiden Segmenten getragen: S&T erzielte im dritten Quartal 11,4 Mio. € (9M-26: 23,2 Mio. €), während P&P mit einem operativen EBITDA von 8,4 Mio. € (9M-26: 6,8 Mio. €) seinen Turnaround festigte.

Bei einem auf -15,4 Mio. € (Vj.: -18,8 Mio. €) verbesserten Zinsergebnis – maßgeblich begünstigt durch gesunkene Zinssätze auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern (EBT)** von -21,6 Mio. € (Vj.: -17,2 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -4,4 Mio. € (Vj.: -5,6 Mio. €) lag das **Konzernergebnis** in den ersten neun Monaten 2026 bei -26,0 Mio. € (Vj.: -22,8 Mio. €). Dies entspricht einem **Ergebnis je Aktie** von -1,57 € (Vj.: -1,38 €).

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Neunmonatszeitraum auf 59,1 Mio. € (Vj.: -34,4 Mio. €). Maßgeblich getrieben wurde diese Entwicklung durch einen geringeren Anstieg der Vorräte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, einen Anstieg der Kundenanzahlungen sowie einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1. - 3. Quartal		3. Quartal	
in Mio. €	2025	**2026**	2025	**2026**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-17,2	-21,6	9,7	2,0
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	40,8	37,9	16,0	12,6
Bruttocashflow	**23,6**	**16,3**	**25,7**	**14,6**
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-90,9	-17,1	-13,3	17,9
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	32,9	59,9	18,5	25,2
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	**-34,4**	**59,1**	**30,9**	**57,7**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-27,5**	**-28,5**	**-9,1**	**-6,1**
Free Cashflow	**-61,9**	**30,6**	**21,8**	**51,6**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**6,1**	**-10,0**	**-7,9**	**-13,7**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**-55,8**	**20,6**		
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-3,3	1,1		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	133,7	137,5		
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**74,6**	**159,2**		

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag aufgrund leicht gestiegener Investitionen im Berichtszeitraum bei -28,5 Mio. € (Vj.: -27,5 Mio. €). Im Saldo verbesserte sich der **Free Cashflow** in den ersten neun Monaten um +92,5 Mio. € auf 30,6 Mio. € (Vj.: -61,9 Mio. €). Diese Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich getragen von einem positiven Free Cashflow von +51,6 Mio. € im dritten Quartal.

Das **Net Working Capital** verbesserte sich durch aktives Management im Vorjahresvergleich signifikant auf 228,1 Mio. € (Vj.: 350,1 Mio. €). Damit wurde die Kapitalbindung trotz des hohen Auftragseingangs im Jahresverlauf nachhaltig gesenkt. Es wurde über ein Programm zur Optimierung der Supply Chain mit 24,5 Mio. € (Vj.: 22,6 Mio. €) positiv beeinflusst. Die NWC-Quote (NWC zum Umsatz LTM) lag mit 17,4 % (Vj.: 26,6 %) klar unterhalb der angestrebten Zielgröße von maximal 25 % des Konzernumsatzes.
Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von -10,0 Mio. € (Vj.: 6,1 Mio. €), der neben der Veränderung der Bank- und Leasingverbindlichkeiten auch durch Ein- und Auszahlungen gegenüber einem Finanzdienstleister beeinflusst wurde. Ende September 2026 lag der Finanzmittelbestand bei 159,2 Mio. € (Vj.: 74,6 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 260,9 Mio. € (Vj.: 271,2 Mio. €) lag die **Nettofinanzposition** bei -101,7 Mio. € (Vj.: -196,6 Mio. €) nach -124,4 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2025.

Vermögenslage

Im Berichtszeitraum wurden 30,6 Mio. € (Vj.: 25,5 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 6,2 Mio. € (Vj.: 5,6 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 31,4 Mio. € (Vj.: 32,2 Mio. €) gegenüber. Die **langfristigen Vermögenswerte** sind im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2025 um 14,5 Mio. € auf 507,4 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Reduzierung der Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 52,8 Mio. € auf 961,4 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert aus auftragsbedingt um 43,4 Mio. € gestiegenen Vorräten sowie einem signifikanten Zuwachs der Zahlungsmittel um 21,7 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben mit einem leichten Plus von 0,7 Mio. € nahezu konstant. Gegenläufig wirkten Rückgänge bei den sonstigen finanziellen Forderungen um -7,3 Mio. €, den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten um -2,6 Mio. € sowie den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten um -3,1 Mio. €. Insgesamt lag die **Bilanzsumme** im Konzern mit 1.468,8 Mio. € um 38,3 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2025 von 1.430,5 Mio. €.
Das negative Konzernergebnis trug maßgeblich zur Reduzierung des **Eigenkapitals** auf 312,2 Mio. € (31.12.2025: 343,1 Mio. €) bei, entsprechend sank die Eigenkapitalquote auf 21,3 % (31.12.2025: 24,0 %). Die Pensionsrückstellungen sind um 9,3 Mio. € auf 86,3 Mio. € (31.12.2025: 95,6 Mio. €) gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem von 4,05 % (31.12.2025) auf 4,6 % (30.09.2026) gestiegenen Abzinsungssatz für inländische Pensionen.
Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 17,7 Mio. € auf 459,3 Mio. € (31.12.2025: 477,0 Mio. €). Die **kurzfristigen Schulden** stiegen um 86,9 Mio. € auf 697,3 Mio. € an (31.12.2025: 610,4 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere erhaltene Kundenanzahlungen infolge der starken Auftragslage zurückzuführen.

Konzern-Bilanz

in Mio. €	31.12.2025	30.09.2026
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	400,2	399,6
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	27,7	17,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	13,3	13,7
Sonstige Vermögenswerte	2,7	1,5
Latente Steueransprüche	78,0	75,2
	521,9	**507,4**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	352,9	396,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132,1	132,8
Sonstige finanzielle Forderungen	70,3	63,0
Sonstige Vermögenswerte	207,9	205,3
Wertpapiere	4,8	4,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137,5	159,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3,1	0,0
	908,6	**961,4**
Bilanzsumme	**1.430,5**	**1.468,8**

in Mio. €	31.12.2025	30.09.2026
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	212,0	181,2
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	**342,5**	**311,7**
Anteile anderer Gesellschafter	0,6	0,5
	343,1	**312,2**
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95,6	86,3
Sonstige Rückstellungen	25,7	25,2
Finanzschulden	250,7	250,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23,7	15,6
Sonstige Schulden	3,0	4,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	78,3	77,6
	477,0	**459,3**
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	111,5	106,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,1	97,4
Finanzschulden	11,2	10,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	87,6	102,2
Sonstige Schulden	284,0	380,6
	610,4	**697,3**
Bilanzsumme	**1.430,5**	**1.468,8**

Entwicklung in den Segmenten

Der Auftragseingang im Segment **Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P)** lag nach neun Monaten mit 558,9 Mio. € um +11,7 % über dem Vorjahreswert von 500,3 Mio. €. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch eine starke Nachfrage im Mittel- und Großformat getragen, die sich auch im dritten Quartal mit einem Zuwachs von 7,0 % auf 160,4 Mio. € im Vorjahresvergleich fortsetzte (Vj.: 149,9 Mio. €). Dies belegt die Marktstärke und die anhaltende Nachfrage nach P&P-Lösungen trotz der extrem anspruchsvollen Marktsituation. Der Umsatz reduzierte sich leicht aufgrund des niedrigeren Orderniveaus aus 2025 um -0,6 % auf 484,4 Mio. € (Vj.: 487,1 Mio. €). Im Jahresverlauf zeigte sich eine fortgesetzte sequenzielle Umsatzbelebung, dabei übertraf das dritte Quartal mit 185,1 Mio. € auch den entsprechenden Vorjahreswert (Vj.: 178,2 Mio. €). Das Wachstum in Nordamerika und Afrika/Lateinamerika fungierte dabei als stabilisierender Ausgleich zur Investitionszurückhaltung in anderen Regionen. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,15 erhöhte sich der Auftragsbestand zum 30. September 2026 auf 444,0 Mio. € (Vj.: 420,2 Mio. €). Das EBITDA lag nach neun Monaten bei 1,4 Mio. € (Vj.: 21,0 Mio. €) und enthält nicht operative Sondereinflüsse von 5,4 Mio. € (davon 0,9 Mio. € im dritten Quartal) im Wesentlichen im Zusammenhang für die planmäßige Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH. Entsprechend lag das operative EBITDA bei 6,8 Mio. € (Vj.: 21,0 Mio. €), was einer operativen EBITDA-Marge von 1,4 % (Vj.: 4,3 %) entspricht. Diese Neunmonatsbetrachtung ist zwar noch vom schwachen Jahresauftakt geprägt, zeigt jedoch eine kontinuierliche unterjährige Ertragsverbesserung: Nach -8,4 Mio. € im ersten und 6,8 Mio. € im zweiten Quartal stieg das operative EBITDA im dritten Quartal weiter auf 8,4 Mio. € an. Zur weiteren Sicherung der Ertragskraft wirkt zudem die zum 1. Juli 2026 umgesetzte Preisanpassung von +3 %.

Der Auftragseingang im Segment **Special & New Technologies (S&T)** verzeichnete im Neunmonatsvergleich einen kräftigen Zuwachs um +25,7 % auf 471,7 Mio. € (Vj.: 375,3 Mio. €). Wesentliche Impulse resultierten aus der Banknote Solutions – mit einem starken Projektgeschäft in Afrika und LATAM – bei der MetalPrint sowie im Bereich Digital & Webfed. Auch im dritten Quartal verzeichnete der Auftragseingang im Vorjahresvergleich ein kräftiges Wachstum von 34,7 % auf 142,7 Mio. € (Vj.: 105,9 Mio. €). Der sequenzielle Rückgang gegenüber dem starken zweiten Quartal (214,3 Mio. €) resultiert erwartungsgemäß aus der stichtagsbedingten Phasierung bei Wertpapier-Großaufträgen in Afrika und Lateinamerika. Der Umsatz stieg nach neun Monaten um +1,4 % im Vergleich zum Vorjahr auf 402,6 Mio. € an (Vj.: 396,9 Mio. €). Im Jahresverlauf zeigte sich ein stabiles Umsatzniveau, das sich auch in einem soliden dritten Quartal mit 132,7 Mio. € (Vj.: 140,3 Mio. €) widerspiegelte. Getrieben wurde diese Umsatzentwicklung primär durch Leistungsfortschritte bei Großprojekten (Banknote Solutions) insbesondere in Nordamerika sowie in Afrika und Lateinamerika, bei der MetalPrint und bei Rollenmaschinen aus der D&W. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 30. September 2026 auf 667,3 Mio. € (Vj.: 614,2 Mio. €). Während die Book-to-Bill-Ratio im ersten Quartal (0,86) noch die planmäßige Abarbeitung des hohen Bestands reflektierte, drehte sie bereits zum Halbjahr mit der starken Bestelldynamik auf 1,22 und verblieb nach neun Monaten mit 1,17 auf einem anhaltend hohen Niveau. Dieser erneute Zuwachs festigt das Orderbuch und sichert eine langfristige Reichweite, insbesondere durch das Banknotengeschäft. Das EBITDA lag nach neun Monaten bei 20,5 Mio. € (Vj.: 2,1 Mio. €) und enthält nicht operative Sondereinflüsse von 2,7 Mio. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit der planmäßigen Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH. Entsprechend lag das operative EBITDA bei 23,2 Mio. € (Vj.: 5,1 Mio. €), was einer operativen EBITDA-Marge von 5,8 % (Vj.: 1,3 %) entspricht. Diese starke Neunmonatsbetrachtung belegt die Wirksamkeit der gezielten Restrukturierungsmaßnahmen und zeigt eine anhaltende Ertragsdynamik: Das operative EBITDA stieg im dritten Quartal um +25,3 % weiter auf 11,4 Mio. € an. Maßgeblich für diesen operativen Turnaround waren die Ergebnisse von Banknote Solutions, MetalPrint und von D&W.

Segmentbericht nach Sparten

	Umsatzerlöse				EBIT				operatives EBIT			
	1. – 3. Quartal		3. Quartal		1. – 3. Quartal		3. Quartal		1. – 3. Quartal		3. Quartal	
in Mio. €	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**
Segmente												
Paper & Packaging Sheetfed Systems	487,1	**484,4**	178,2	**185,1**	7,2	**-11,5**	7,4	**3,2**	7,2	**-6,1**	7,4	**4,1**
Special & New Technologies	396,9	**402,6**	140,3	**132,7**	-6,9	**7,9**	5,6	**6,5**	-3,9	**10,6**	6,1	**7,0**
Überleitung	-23,1	**-20,5**	-8,0	**-9,5**	1,3	**-2,6**	2,4	**-2,6**	3,1	**-2,2**	2,5	**-2,2**
Konzern	**860,9**	**866,5**	**310,5**	**308,3**	**1,6**	**-6,2**	**15,4**	**7,1**	**6,4**	**2,3**	**16,0**	**8,9**

	EBITDA				operatives EBITDA				Investitionen			
	1. – 3. Quartal		3. Quartal		1. – 3. Quartal		3. Quartal		1. – 3. Quartal		3. Quartal	
in Mio. €	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**	2025	**2026**
Segmente												
Paper & Packaging Sheetfed Systems	21,0	**1,4**	12,1	**7,5**	21,0	**6,8**	12,1	**8,4**	9,6	**11,0**	2,7	**2,3**
Special & New Technologies	2,1	**20,5**	8,6	**10,9**	5,1	**23,2**	9,1	**11,4**	4,2	**9,3**	2,1	**2,2**
Überleitung	10,7	**3,3**	5,6	**-0,6**	12,5	**3,7**	5,7	**-0,2**	11,7	**10,3**	4,7	**2,7**
Konzern	**33,8**	**25,2**	**26,3**	**17,8**	**38,6**	**33,7**	**26,9**	**19,6**	**25,5**	**30,6**	**9,5**	**7,2**

Risiko- und Chancenbericht

Bei der Einschätzung der Risiken und Chancen für den Koenig & Bauer-Konzern haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den entsprechenden Aussagen im Geschäftsbericht 2025 ergeben.

Die wesentlichen Risiken unseres Geschäfts und das Risikomanagementsystem sind auf Seite 40 ff. im Geschäftsbericht 2025 ausführlich beschrieben. Die wesentlichen Chancen finden sich auf der Seite 49 ff. im Geschäftsbericht 2025.

Ausblick

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 und die Folgejahre sind gegenüber dem am 26. März 2026 im Geschäftsbericht 2025 veröffentlichten Prognosebericht auf S. 54 f. grundsätzlich unverändert. Die getroffenen Prognoseeinschätzungen basieren auf der Annahme, dass sich die äußeren Rahmenbedingungen gegenüber dem aktuellen Stand nicht wesentlich ändern. Dabei spielen folgende externe Einflussfaktoren eine entscheidende Rolle: geopolitische Entwicklungen, handelspolitische Unsicherheiten und makroökonomische Rahmenbedingungen. Zusätzlich bleibt die Prognose von der internen Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung strategischer Initiativen abhängig.

Strategisches Zielbild „IMPACT“

Koenig & Bauer treibt mit „IMPACT“ die konsequente Transformation des Konzerns voran. Der strategische Leitfaden definiert sechs zentrale Säulen – Intelligence, Market, People, Adaptability, Competitiveness und Technology – mit denen der Konzern seine Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit in einem volatilen Marktumfeld stärkt. „IMPACT“ gibt dabei die Stoßrichtung bis 2030 und darüber hinaus vor, um die operative Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und die Marktposition konsequent abzusichern.

Im Rahmen dieses Zielbildes sieht Koenig & Bauer ein strategisches Umsatzpotenzial von 1,5 Mrd. € bei einer operativen EBITDA-Marge von mindestens 8 % (ohne Sondereffekte wie z.B. auch drupa) vor, welches das Unternehmen auch durch die Skalierung innovativer Lösungen in den globalen Fokusmärkten mittelfristig erschließen will. Die Realisierung dieses Potenzials wird durch die weitere konsequente Optimierung des Konzernfootprints sowie der Konzernstrukturen vorangetrieben. Aufbauend auf den bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Portfoliobereinigung – wie der Einstellung des Projekts CSMetalCan und der Reduzierung der Komplexität im Flexobereich – bildet die im Januar 2026 beschlossene und zum 31. Mai 2026 termingerechte Stilllegung des Betriebs der Albert-Frankenthal GmbH einen konsequenten nächsten Schritt zur weiteren Konzernfokussierung und Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit.

Ausblick 2026: Stabiler Geschäftsverlauf in volatilen Umfeld erwartet – Umstellung der Guidance auf das operative EBITDA

Vor dem Hintergrund der aktuellen Auftragslage und der volatilen geopolitischen Rahmenbedingungen erwartet Koenig & Bauer für das Geschäftsjahr 2026 eine Fortsetzung der operativen Stabilität. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 haben die gesetzlichen Vertreter der Koenig & Bauer AG entschieden, die Guidance auf das operative EBITDA umzustellen. Diese Kennzahl fungiert fortan neben den Umsatzerlösen als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und löst das operative EBIT ab. Damit trägt das Unternehmen der angestrebten Schärfung des Fokus auf die operative Cash-Generierung, einer verbesserten Vergleichbarkeit innerhalb der Peer Group sowie den künftigen Anforderungen des IFRS 18 Rechnung. Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken ist die Prognose an folgende wesentliche Annahmen geknüpft: Vorausgesetzt, dass die weltwirtschaftliche Entwicklung und die Nachfrageimpulse in den relevanten Teilmärkten stabil bleiben, wird ein Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (2025: 1.302,4 Mio. €) erwartet. Unter der Annahme, dass auf Basis der jüngsten US-Rechtsprechung zeitnah Klarheit zu den Einfuhrzöllen besteht, damit Kunden ihre Investitionsentscheidungen ohne handelsbedingte Verunsicherung treffen können, prognostiziert der Vorstand für 2026 ein operatives EBITDA von circa 80 Mio. € wie im Vorjahr. Für das laufende Geschäftsjahr könnten sich beispielsweise nicht operative Positionen aus Aufwendungen / Erträge aus Konzernportfoliomaßnahmen (Übernahmen, Veräußerungen, Bereinigungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, u.a. Änderungen im Goodwill) ergeben. Zudem könnten sich Aufwendungen / Erträge in Zusammenhang mit Restrukturierungsprojekten ergeben. Im Geschäftsjahr 2026 soll das Segment Paper & Packaging Sheetfed Systems (P&P) einen stabilen Umsatzbeitrag auf Vorjahresniveau leisten und das Segment Special & New Technologies (S&T) einen deutlich steigenden Umsatzbeitrag gegenüber dem Vorjahresniveau leisten. Zum operativen EBITDA soll das Segment P&P einen leicht reduzierten und das Segment S&T einen deutlich steigenden Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahresniveau leisten. Im Segment S&T wird die Profitabilität dabei durch die fortschreitende Skalierung in neuen Geschäftsfeldern sowie die stabile Auslastung im Wertpapierbereich gestützt.

Zusätzliche Informationen

Finanztermine

Veröffentlichung Jahresabschluss 2026
24. März 2027

Mitteilung zum 1. Quartal 2027
5. Mai 2027

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
30. Juni 2027

Bericht zum 2. Quartal 2027
4. August 2027

Mitteilung zum 3. Quartal 2027
10. November 2027

Änderungen vorbehalten.

Diese Zwischenmitteilung wurde am 12. November 2026 veröffentlicht.

Herausgeber:
Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Str. 4
97080 Würzburg, Deutschland
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Kontakt:
Investor Relations
Lena Landenberger
T: +49(0)931 909-4085
F: +49(0)931 909-4880
lena.landenberger@koenig-bauer.com